

Gemeindebrief Sommer 2024

Evangelische Kirchengemeinde Unterm Ipf

Schwerpunkt: 500 Jahre Beginn der Reformation



Inhalt

Editorial	3
Impuls	4
Schwerpunkt: Bopfingen wird evangelisch	6
Aus Pfarramt und Kirchengemeinderat	8
Freiwilliger Gemeindebeitrag	9
Aus unseren Kindergärten	11
Senioren	15
Aus dem Gemeindeleben	17
Abendandachten in Oberdorf	20
Aus dem Bezirk	21
Was ich schon immer einmal wissen wollte	22
Konzerte in unseren Kirchen	24
Kinderseite	26
Aus den Kirchenbüchern	27



Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Unterm Ipf, Vorderer Pfarrgasse 13, 73441 Bopfingen, Tel.: 07362-7556

Mail: pfarramt.bopfingen@elkw.de

www.bopfingen-evangelisch.de

Redaktion: Pfr.in Carolin Braun (V.i.S.d.P), Pfr. Steffen Schmid, Sibylle Schmidt

Bilder: Entweder privat oder gemeinfreie Lizenz (z.B. wikipedia.de)

Druck: GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 1.700 Exemplare



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.

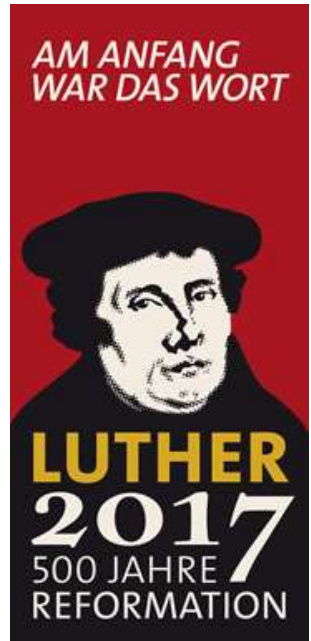
Emissions- und schadstoffarm auf

100% Altpapier gedruckt.

www.GemeindebriefDruckerei.de



In den letzten Jahren – insbesondere im Jahr 2017 – wurde öffentlich viel an die Anfänge der Reformation vor über 500 Jahren erinnert. Für die evangelische Variante des Christentums gehören diese Jahre zu ihrer Ursprungsgeschichte. In den wenigen Jahren 1517 bis 1530 geschah in religiösen und politischen Dingen so viel, dass man dies kaum in wenigen Sätzen darstellen kann. Am Ende stand schlussendlich die konfessionelle Aufspaltung Europas: die allgemeine christliche Kirche des Mittelalters hatte sich in die römisch-katholische, die lutherische und die reformierte Konfession getrennt. Die politischen und geistesgeschichtlichen Auswirkungen davon waren so immens, dass die Reformation mit Recht als eine der vielen Ursachen für die Entstehung der Neuzeit (seit 1500) und damit unserer heutigen Moderne betrachtet wird.



In diesem Gemeindebrief wollen wir uns einmal der lokalen Entwicklungen in dieser Zeit annehmen. Spätestens im Jahr 1524 gab es nämlich auch in Bopfinger reformatorische Bestrebungen. Sie prägen die Stadt bis heute. Wie es dazu kam, dazu mehr in unserem Schwerpunkt.

Außerdem informieren wir Sie wieder darüber,

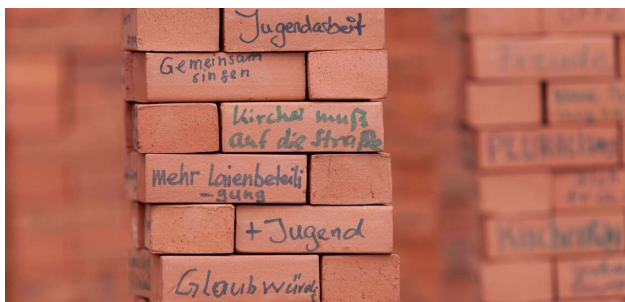
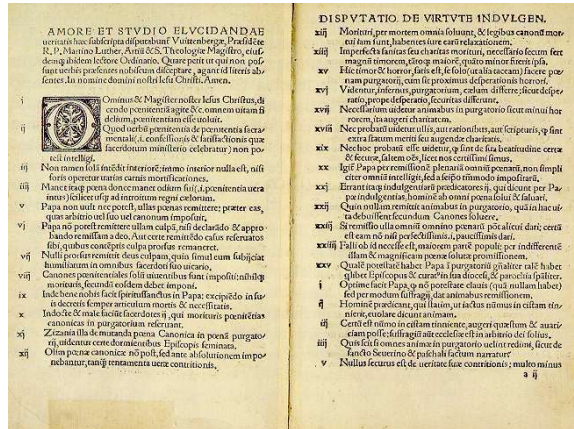
- was es Neues aus Pfarramt, Kirchengemeinderat, Kirchenbezirk und unseren Kindergärten gibt,
- auf welche kommenden Konzerte in unseren Kirchen wir uns freuen,
- welche Projekte wir mit dem Freiwilligen Gemeindebeitrag besonders angehen wollen,
- und was sonst so im Gemeindeleben los war und los ist.

Wie immer freuen wir uns über Anregungen, Kritik oder sonstige Rückmeldungen zu unserem Gemeindebrief. Er ist übrigens nun die erste Ausgabe der neuen Kirchengemeinde Unterm Ipf. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und eine gesegnete Sommer- und Urlaubszeit!

Ihre Pfarrerin Carolin Braun und Ihr Pfarrer Steffen Schmid

500 Jahre Beginn der Reformation in Bopfingen – das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen. Nur sieben Jahren nach dem offiziellen „Startschuss“, dem

Thesenanschlag Martin Luthers im Jahr 1517, forderten Bürgerinnen und Bürger der damaligen Reichsstadt Bopfingen, sich der neuen Glaubensrichtung anzuschließen. Sicher erinnern sich viele von Ihnen an das groß gefeierte Reformationsjubiläum im Jahr 2017. Sogar eine ganze „Reformationsdekade“ hatte die EKD, die Evangelische Kirche in Deutschland, daraus gemacht, weil mit der Reformation so viel zusammenhängt und so vieles in Bewegung gesetzt wurde, dass man fürchtete, in einem einzigen Jubiläumsjahr gar nicht alles unterzubekommen. Nun konnte man von vielen der Aktionen damals sicher halten, was man wollte, aber eine ist mir tatsächlich hängen geblieben, nämlich die Aktion „Neue Thesen gesucht!“. In Anlehnung an Luthers Thesenanschlag wurden junge Menschen darum gebeten, sich zu überlegen, was sie an und in ihrer Kirche und in der Gesellschaft für einen Missstand halten und gerne verändern würden. Das sollte dann als These formuliert und eingeschickt werden, und entstehen sollten 95 neue Thesen für 2017. Heraus kamen Thesen wie „Du bist verantwortlich, auch wenn du nichts tust!“ oder „Identität braucht Stolz statt Vorurteile.“



Jetzt kann man sich natürlich schon fragen, wie sinnvoll eine solche Aktion ist. Luthers Thesen waren ja nicht einfach nur schöne Sätze, sondern theologisch fundierte Anfragen an den

Ablasshandel, den er als größten Missstand seiner katholischen Kirche

identifiziert hatte. Er wollte eine Gelehrtendiskussion anstoßen und keine möglichst prägnanten Kalendersprüche produzieren. Aber die Idee hinter „Neue Thesen gesucht!“, die ist eigentlich gut, richtig und wichtig. Denn sie hilft, eines nicht aus dem Blick zu verlieren: Was vor 507 Jahren in Wittenberg und vor 500 Jahren in Bopfingen passierte, das war kein gigantisches Ereignis, an das wir uns ehrfürchtig erinnern sollten, um es dann wieder zumindest bis zum nächsten Jubiläum zu vergessen. Nein, das war der Anfang eines Prozesses, der immer noch andauert. „Reformation“ bedeutet schließlich „Erneuerung“ und eine Erneuerungsbewegung, die etwas auf sich hält, kann eigentlich kein Jubiläum feiern. Sie kann sich nur immer wieder an ihre Anfänge erinnern und sich immer wieder bewusst machen, dass eine Erneuerung nie wirklich abgeschlossen ist.

Wenn sich die Reformation in Bopfingen jetzt zum 500. Mal jährt, dann dürfen wir uns deshalb zwar natürlich freuen, ein bisschen stolz sein und sagen: „Wow, seit 500 Jahren gibt es hier Evangelische – und wir sind ein Teil dieser Geschichte!“ Aber gleichzeitig dürfen wir uns davon auch anspornen lassen und sagen: „Wow, wir sind Teil dieser Geschichte und dürfen dafür sorgen, dass auch in 500 Jahren hier noch Evangelische sind, indem wir unsere Kirche immer wieder neu denken und einladend gestalten.“ Denn auch das ist eine urreformatorische Einsicht: Gerade eine reformierte Kirche unterliegt permanent dem Wandel. Diesen gilt es anzunehmen und zu gestalten. Machen Sie dabei gerne mit! Denn irgendwann wird man auf uns zurückschauen und fragen, was wir heute verändert haben!

Ihre Pfarrerin Carolin Braun

*Zum Vormerken: Im Rahmen der diesjährigen Heimattage hält die junge **Historikerin Dr. Senta Herkle** von der Universität Stuttgart am **8. Oktober um 19.00 Uhr** im Chorraum der Stadtkirche einen Vortrag zu den Anfängen der Reformation hier in Bopfingen. Herzliche Einladung!*



Schwerpunkt

500 Jahre Beginn der Reformation in Bopfingen – Die Stadt wird nach und nach evangelisch

Spätestens seit 1546 wird Bopfingen in historischen Urkunden als eine Stadt bezeichnet, die sich dem „neuen“ Glauben angeschlossen habe. Voraussetzung für einen solchen Wechsel war damals, dass man in politischer Hinsicht überhaupt die Möglichkeit hatte, so eine Entscheidung zu treffen. Da Bopfingen seit dem späten Mittelalter eine freie „Reichsstadt“ und somit nur dem deutschen Kaiser direkt unterstellt war, hatte die kleine Stadt über ihren Rat diese Selbstverwaltungsrechte.

Wie viele andere freie Reichsstädte hier in der Region (z.B. Aalen, Nördlingen, Dinkelsbühl, Rothenburg ob der Tauber), entschied sich auch Bopfingen in einem längeren Prozess, innerhalb ihres eigenen Machtbereichs kirchliche Reformen durchzuführen und damit nach und nach aus der katholischen Kirche auszuscheren. Bopfingen wurde damit langfristig eine „evangelische“ Stadt. Dieser Prozess dauerte aber viele Jahre und brachte heftige Diskussionen mit sich. Wann er begonnen hat, lässt sich nur erahnen.

Vorbild für die Bopfinger war vermutlich die Nachbarstadt Nördlingen, die bereits 1522 einen lutherisch orientierten Prediger – Theobald Gerlacher, genannt „Billicanus“ – anstellte und erste Kirchenreformen durchführte. Diese Vorgänge wurden auch in Bopfingen aufmerksam verfolgt. Im Jahr 1524 verbrachte der Wanderprediger Wolfgang Vogel einige Zeit hier in der Stadt. Vielleicht war er auch schon im Jahr 1522 in der Stadt, dies ist aber nicht eindeutig belegt. Die

Pfarrerstafel in der alten Sakristei in der Stadtkirche erinnert dagegen bis heute an ihn und hat ihm so ein kleines Denkmal gesetzt.

Vogel predigte hier die „neue Lehre“ und schreibt später in einem erhaltenen Brief

Geistliche in Bopfingen seit der Reformation +
Wolfgang Vogel Reiseprediger 1522 – 1524
Jakob Pedler, erster evangel. Prediger 1524 angen. 1525 entlass.

Stadtpfarrer	Helfer	Stadtpfarrer	Helfer
M. Johannes Voelger Prädikant 1524-1550	Bertholomäus Kunferberger Präd. 1529-1540	Wilh. Friedr. Heintz Richter 1556-1665	Lud. Kaspar Haack 1743-1771
Pfarrer 1546-1549	Valentin Meurer Diakonus 1549-1560	Dr. Joh. Friedr. Faber 1666-1687	Johann Hieber 1753-1783
Casius Simon Mossberger zwisch. 1529-1540	Kaspar Volhan 1549-1552	August Polh 1667-1675	Vakatur von drei Jahren
Zweigt Prädikant Pf. 1551-1552	Balthasar Pfister 1559-1568	Friedrich Müller 1676-1693	Gottw. Schatzmann 1769-1795
Georg Hummel 1552-1561	Andreas Haunold 1569-1571	Reinhold Lecher 1694-1910	Felix Butlersack 1798-1900
M. Joh. Auvova 1561-1569	Matthäus Siglitz 1571-1581	Friedrich Weller 1910-1916	Balth. Weller 1800-1849
Balthas Pfister 1569-1581	Salomo Pfister 1581-1583	Theodor Schmid 1916-1938	Joh. Konr. Traugott Friedr. Gode 1829-1935
Matthäus Siglitz 1581-1606	M. Johann Hauff 1581-1583	Friedrich Marquardt 1937-1957	Karl Friedr. Baur 1840-1848
M. Jeremias Aulber 1606-1638	Jeremias Aulber 1581-1638	Gerhard Schmitthener 1957-1971	Friedr. Wilh. Barth 1848-1850
Johann Lesner 1639-1645	Hauff u. dann mit 1639-1639	Walther Hartmann 1972-1975	Zunus Tschering 1850-1853
Hilonymus Enslin 1645-1648	Georg Christ 1639-1639	Siegfried Stadl 1975-1976	Friedrich Müller 1855-1873
J. Adam Herrenschildt 1649-1670	M. Georg Kissling 1639-1639	Michael Seibt 1976-1990	Leonhard Rau 1677-1682
Daniel Haack 1670-1702	Johann Lesner 1639-1645	Eberhard Süpe 1997-2003	Vakatur bis 1688
1688 Amis-Jubiläum	Hilonymus Enslin 1639-1645	Michael Rau 2003-2018	Eugen Thym 1869-1920
G. Adam Herrenschildt 1702-1714	Vakatur von vier Jahren	Carolin Braun 2019-	Vakatur v. 4 Jahren
C. Matthäus Weller 1714-1763	Daniel Haack 1639-1670	Steffen Schmid 2019-	Karl Botsch 1921-1937
L. Adam Weiler 1763-1764	M. J. Daniel Herrenschildt 1702-1710		Hans Lindel 1934-1938
J. Christoph Feuerlein 1764-1766	C. Adam Herrenschildt 1670-1702		
Ch. Ernst Stademeier 1766-1766	M. J. Daniel Herrenschildt 1710-1714		
Gottw. Schatzmann 1766-1800	J. Adam Herrenschildt 1710-1714		
Felix u. Butlersack 1800-1819	J. Aug. Scholtzmayr 1714-1720		
1819 Amis-Jubiläum	Lud. Adam Haack 1724-1743		
Vakatur von sieben Jahren	Lud. Adam Weiler 1743-1744		

davon, wie die Leute in Bopfingen in heller Begeisterung überall – im Wirtshaus, auf dem Markt und in den Gassen – von den neuen Gedanken gesprochen haben. Nimmt man also diese historisch gesicherte Begebenheit zur



Grundlage, so kann man zu Recht davon sprechen, dass vor genau 500 Jahren der erste reformatorische Aufbruch in Bopfingen begonnen hat, also im Jahr 1524. Die Bürgerschaft bat den Rat, Vogel als Prediger anzustellen, was dieser aber nicht tat. So zog Vogel wenig später wieder weiter.

Dagegen wurde für kurze Zeit ein gewisser Jakob Jedler angestellt, über den aus den Akten aber wenig bekannt ist. Dieser wurde kurz darauf wieder entlassen, da er die Aufstände der Bauern unterstützte, die 1524-1525 in unserer Region tobten. Überall in Süddeutschland kam es in dieser Zeit zu Unruhen, da die Bauern für mehr Rechte zu den Waffen griffen. Die Zerstörung der Burg Schenkenstein in Aufhausen im Jahr 1525 erinnert bis heute an diese Erhebung.

Die Niederschlagung dieses „Bauernaufstandes“ brachte auch die ersten Anfänge der Reformation in Bopfingen wieder zum Erliegen. Viele Herrschende sahen gerade in den reformatorischen Ideen eine Begünstigung sozialer Unruhen. So unterschrieb die Stadt Bopfingen in den folgenden Jahren keine der vielen protestantischen Bekenntnisurkunden und wurde beim wichtigen Reichstag von Augsburg im Jahr 1530, bei dem das erste ausformulierte evangelische Bekenntnis vorgestellt wird, weiterhin zu den katholischen Städten gerechnet. Erst in den folgenden 16 Jahren muss sich allmählich ein langsamer Wandel und eine umsichtige Reform der Kirchenlandschaft vollzogen haben, sie sich an reformatorischen Ideen orientierte, bis sich Bopfingen schließlich im Jahr 1546 öffentlich und endgültig auf die Seite der Reformation schlagen wird.

Aus Pfarramt und Kirchengemeinderat

Kirchengemeinderatsklausur – Schön und kreativ auf dem Schönenberg

Die Kirchengemeinderät*innen waren mit Frau Braun und Herrn Schmid vom 12.-14. April 2024 zur gemeinsamen Klausur auf dem Schönenberg bei Ellwangen. Nachdem wir uns im Herbst bereits an einem gemeinsamen Studientag mit den unterschiedlichen Aufgaben unserer Kirchengemeinde beschäftigt hatten, hatten wir nun die Gelegenheit an einem wunderschönen Ort weiter kreativ zu werden.



Was macht uns aus? Wo sind unsere Stärken? Wo sollen zukünftig unsere Schwerpunkte liegen? Was fehlt uns in der Gemeindegarbeit? Wie erreichen wir die Menschen? Wo kann die Kirche Antworten geben? Was soll unser Leitbild werden?



Viele Fragen, die im gemeinsamen Austausch (erneut) bewegt wurden und uns nicht nur als Gremium weiter zusammenwachsen ließen, sondern auch konkretisiert wurden. Intensive Arbeit als ganzes Gremium und in Kleingruppen wechselte sich ab mit geistigen Impulsen und persönlichen Gesprächen. Auch durch die aufwachende frühlingshafte

Natur konnten wir uns inspirieren lassen.

Unser „frisch geborener“ Kirchengemeinderat ist wieder ein gutes Stück weiter gekommen auf dem gemeinsamen Weg Räume zu schaffen oder zu erhalten, in denen Menschen Gott begegnen können. Schön wars und kreativ!

Christine Schweizer

Freiwilliger Gemeindebeitrag

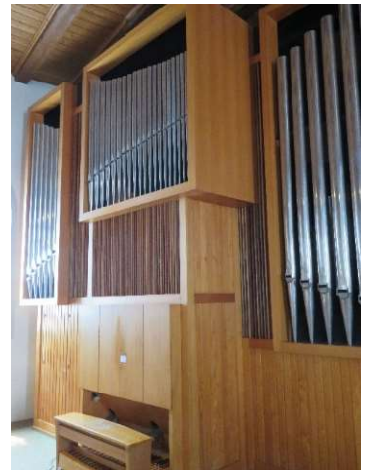
Mit dem **Freiwilligen Gemeindebeitrag 2024** bittet der Kirchengemeinderat auch dieses Jahr wieder um Ihre zusätzliche finanzielle Unterstützung für unsere Arbeit vor Ort und für unterschiedliche Projekte, die uns als Kirchengemeinde besonders am Herzen liegen.

Rund ein Drittel aller Kirchenmitglieder unterstützen unsere Kirchengemeinde bereits durch die regelmäßige **Kirchensteuerzahlung**. Dafür sind wir sehr dankbar! Diese Mittel reichen für eine Grundversorgung aus. Darüber hinaus wollen wir aber eine Gemeinde sein, die mit unterschiedlichen Angeboten viele Menschen anspricht. Wir sind uns außerdem unseres besonderen **kulturellen Erbes** bewusst und möchten unsere denkmalgeschützten Gebäude und die darin enthaltenen **Kunstschätze** auch für die Nachwelt erhalten. Deswegen sind wir neben der Kirchensteuer noch auf freiwillige Spenden angewiesen.

Wenn Sie uns unterstützen möchten, können Sie aus mehreren Projekten auswählen. Die entsprechende Nummer tragen Sie bitte bei einer Überweisung als Spendenzweck ein (z.B. Freiwilliger Gemeindebeitrag, Projekt 2).

Projekt 1: Sanierung der Orgeln in der Stadtkirche und in der Georgskirche

Die beiden Orgeln in der Bopfinger Stadtkirche und der Oberdorf St. Georgskirche wurden beide vor knapp 50 Jahren mit viel Leidenschaft und hohem finanziellen Aufwand angeschafft. Mittlerweile sind sie aber in die Jahre gekommen und brauchen dringend einige Sanierungsarbeiten. Diese müssten eigentlich alle 20 Jahre durchgeführt werden, bei beiden Orgeln liegen diese allerdings schon deutlich länger zurück. Da beide Orgeln in der kommenden Zeit 50 Jahre alt werden und wir sie gerne auch noch lange erklingen hören wollen, hat sich der Kirchengemeinderat entschlossen, die Sanierung beider Orgeln anzugehen und auszuschreiben. Wir rechnen dabei mit einem finanziellen Aufwand von ca. 65.000 Euro, um diese Instrumente zu erhalten. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei unterstützen!



Projekt 2: Kinder- und Jugendarbeit

Nicht nur die Konfirmandenarbeit soll in gewohnter Weise weiterhin unterstützt werden, auch einige neue Projekte zur Stärkung der Jugendarbeit sind angedacht. Gemeinsam mit der International Protactics Federation e.V., der Bopfinger Sportschule von Michael Stahl, wollen wir einen offenen Teentreff für Jugendliche und junge Erwachsene starten. Wöchentlich soll es hier die Möglichkeit geben, sich zu treffen, gemeinsam Sport zu treiben, zu kochen oder auch Gesprächspartner zu finden.



Nach dem großen Erfolg des musikalischen Krippenspiels in Oberdorf und des Osterspiels in der Stadtkirche planen wir außerdem einen neuen Kinder- Projektchor, der immer wieder auch die Gottesdienste mitgestalten soll. Auch hierbei freuen wir uns über Ihre Unterstützung!

Projekt 3: Wo am nötigsten

Unser vielfältiges Gemeindeleben ist ein Geschenk. Es erfordert aber auch finanzielle Mittel. Mit Ihrer Unterstützung für Projekt 3 ermöglichen Sie uns, Ihre Spende dafür einzusetzen, wo wir es gerade am dringendsten benötigen.

Die Kontonummer der Kirchengemeinde Unterm Ipf lautet:

Kreissparkasse Ostalb, IBAN: DE59 6145 0050 0110 7028 89,
BIC: OASPDE6AXXX

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Senioren

Ökumenischer Seniorentreff in Oberdorf

Seniorenachmittag – da geh ich hin! Sich treffen, sich gegenseitig austauschen, gemeinsam Spaß haben, gemeinsam singen und dabei eine Menge gute Laune haben. Dies alles können Sie bei unseren Treffen erfahren. Unsere kommenden Termine sind:

03. September: Ganztagesausflug nach Berching

Wir beginnen mit einer Erlebnisführung mit Schauspiel: „Frauenschichten - mal lustig, mal ernst und mit Herz, Hand und Verstand“. Drei Berchinger Gästeführerinnen werden von den Lebensumständen, Sorgen und Aufgaben von Frauen vor mehr als 100 Jahren erzählen. Erleben Sie auf humorvolle Weise, wie es zänkischen Weibern, Mägden und Türmerinnen erging.



Anschließend Treidelfahrt auf dem Ludwig-Donau-Main-Kanal. Wie anno dazumal werden auf dem Alten Kanal, den Ludwig I. von Bayern für den Warentransport bauen ließ, solche historischen Fahrten für Besucher angeboten. An Bord erleben

Passagiere den Ludwig-Donau-Main-Kanal noch so wie die Schiffer vor rund 175 Jahren. Gezogen von einem Pferd auf dem Trampelpfad gleitet der Kahn ruhig auf dem Wasser dahin.

08. Oktober (kath. Gemeindehaus): Pfarrer Jakob berichtet über seine Indien-Reise

12. November (evang. Gemeindehaus):
„Ein Rundgang im Schloss Flochberg um 1600“ (mit Gerhard Schmid)

30. November (evang. Gemeindehaus):
Adventlicher Nachmittag (mit Pfr. Schmid/Pfr.in Braun)



Ökumenischer Seniorennachmittag 50+ in Bopfingen

Am 20. Juni machte sich eine große Gruppe rüstiger Seniorinnen und Senioren auf zu einem Halbtagesausflug in die schöne **Blautopfstadt Blaubeuren**.

Nach der Ankunft ging es erst einmal ins Café Kuhn, um sich nach der Anreise etwas zu stärken. Anschließend gab es die Möglichkeit, entweder an einer Stadtführung zu Fuß oder per „Bähne“ teilzunehmen. Den Abschluss des



Nachmittags bildete eine Andacht von Pfarrer Schmid in der Stadtkirche, bevor die Gruppe dann wieder die Heimreise antrat.

Ganz herzlich laden wir ein zu den kommenden Terminen (jeweils 14.30-16.30 Uhr). Kommen Sie einfach vorbei:



Donnerstag, 12. September: Vortrag von Winfried Mundt: „Bopfinger Fabriken“ im kath. Gemeindehaus



Donnerstag, 10. Oktober: Herbstfest: Alte Schlager, neuer Wein und Zwiebelkuchen (mit Gerhard Götz) im evang. Gemeindehaus

Donnerstag, 14. November: Thema noch offen

Donnerstag, 12. Dezember: Adventlicher Nachmittag mit Plätzchen, Geschichten und Liedern (mit Pfrin. Braun und Pfr. Schmid) im evang. Gemeindehaus

Donnerstag, 9. Januar 2025: Neujahrsempfang mit Bürgermeister Bühler im kath. Gemeindehaus

Aus dem Gemeindeleben

Unser Fusionsfest vom 17. März 2024

Der Beginn war nicht wirklich freiwillig... Ging es doch beiden Kirchengemeinden gut und auch die Pfarrer setzten sich mit Elan und viel Herzblut für ihre Gemeinden ein. Aber der Pfarrplan sah vor, dass die Pfarrstelle in Oberdorf spätestens zum Ende des Jahres 2024 gestrichen werden sollte.

So machten sich die Pfarrer mit ihren beiden Kirchengemeinderäte auf dem Weg, informierten sich zunächst über die formalen Voraussetzungen, stellten diese vor und es wurden beratende Angebote der Landeskirche in Anspruch genommen. Die ersten gemeinsamen Sitzungen fanden statt, man lernte sich kennen, entdeckte Schönes in beiden Gemeinden und war sich bald einig, die Stärken nehmen wir mit in die neue gemeinsame Gemeinde.



auch der Bürokratie Genüge getan.

Aus zwei wurde zunehmend eins, ein „wir“ war geboren und konnte nun munter wachsen und gedeihen. Und dann war da noch die Namensfrage... manch ein Vorschlag trug zur allgemeinen Erheiterung bei... bis auch diese Frage geklärt war: „Evangelische Kirchengemeinde unterm Ipf“ oder kurz „Evangelisch unterm Ipf“. Vom Oberkirchenrat wurde dieser Name offiziell genehmigt, somit war



gemeinsamen Fest im Gemeindehaus. Beide Kindergärten, Vertreter aus Kommune und Kirchenbezirk und eine

Das sollte nun auch gebührend gefeiert werden: Am 17. März 2024 beginnend mit einem Festgottesdienst in der Stadtkirche Bopfingen und einem anschließenden



eigens kreierte Fusionstorte sorgten dafür, dass die neue Gemeinde ein erstes fröhliches Fest feiern konnte, das sicher in guter Erinnerung bleiben wird.

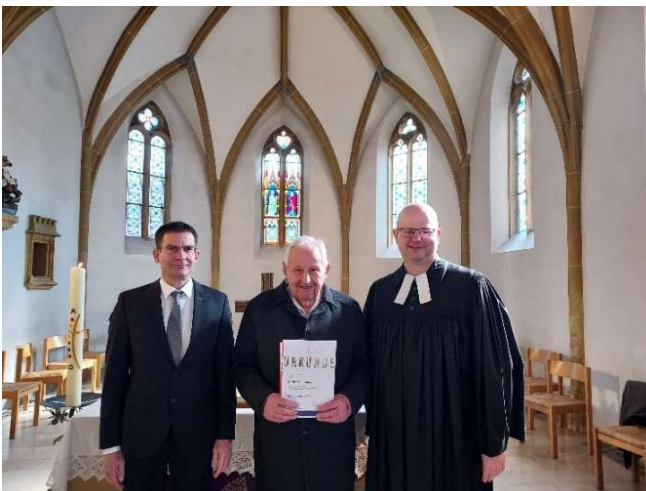
Christine Schweizer



Ehrung von Werner Feldwieser für 65 Jahre Posaunenchor

Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes wurde am Sonntag, 3. März, Werner Feldwieser für 65 Jahre Bläserdienst im evangelischen Posaunenchor Oberdorf geehrt. Als Zeichen der besonderen Wertschätzung wurde ihm von Bernd Heider als Vertreter der Bezirksposaunenarbeit die Goldene Ehrennadel des Evangelischen Jugendwerks Württemberg, dem die Posaunenarbeit angegliedert ist, samt Urkunde überreicht.

Pfarrer Steffen Schmid brachte im Namen der Kirchengemeinde den Respekt und die Dankbarkeit für eine solche Leidenschaft für die Kirchenmusik zum Ausdruck und betonte, dass es sich beim Bläserdienst nicht nur um ein Hobby, sondern um einen geistlichen Dienst handeln würde, nämlich das Gotteslob erklingen zu lassen.



Auf dem Foto sind abgebildet: Bernd Heider, Werner Feldwieser, Pfarrer Steffen Schmid (von links)

**Ökumenische Narrenmesse
am 28. Januar 2024 in der
Stadtkirche**



**Erntebittgottesdienst am 16. Juni
2024 in einer Maschinenhalle im
Kirchheimer Teilort Osterholz**

**Eindrücke von den letzten beiden
Kreuz&Quer-Gottesdiensten in der
Georgskirche**



Abendandachten in Oberdorf

Abendandachten mit Orgelmusik

(mit Matthias Wolf und Team)

Zur Ruhe kommen; schöne Musik hören; neue Lieder singen; Gedankenanstöße bekommen; Sorgen ablegen; und vieles mehr...



**8. September: 19 Uhr; 3. November:
18 Uhr; 22. Dezember: 18 Uhr;
12. Januar 2025: 18 Uhr**

**Ort: St. Georgskirche Oberdorf
(Lange Straße 3)**

Herzliche Einladung!

Wussten Sie schon? Der Diakonieverband informiert

Wohngeld Plus

Hohe Wohnkosten und steigende Energiepreise belasten jeden Haushalt. In der Sozialberatung in der Diakonie kommen jeden Tag Menschen zu uns, die auch deshalb an den Rand ihrer finanziellen Belastungsgrenze geraten. Häufig ist das **Wohngeld Plus** eine wichtige Hilfe. 2023 wurden die Sätze deutlich erhöht, die Heizkosten werden berücksichtigt und der Kreis der Anspruchsberechtigten hat sich verdoppelt. Besonders bei hohen Mieten und großen Familien können häufig schon Arbeitnehmer mit mittleren Einkommen einen Antrag stellen, ebenso Arbeitslose mit Arbeitslosengeld, Rentner oder Studierende.

Übrigens: Wohngeld gibt es nicht nur für Mieten, sondern auch für Kreditzinsen beim Eigenheim.

Wenn Sie überlegen, ob sich für Sie ein Antrag lohnt, gibt es hier einen Wohngeldrechner: www.bmwsb.bund.de/Webs/BMWSB/DE/themen/wohnen/wohnraumfoerderung/wohngeld/wohngeldrechner-2023-artikel.html

und weitere Informationen

www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/wohngeld-plus-beantragung-2188228

Den Antrag können Sie bei Ihrer Stadt oder Gemeinde stellen.

Marienstr. 12
73431 Aalen
Telefon 07361 / 370 51-0

info@diakonieverband-ostalb.de
www.diakonieverband-ostalb.de

Gemeindehausstr. 7
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 / 104 684-0

Diakonie 
Diakonieverband
Ostalb

Was ich schon immer einmal wissen wollte...

Unter dieser Überschrift wollen wir einen Ort schaffen, an dem Ihre Fragen beantwortet werden können. Sie fragen sich schon lange, woher ein bestimmter kirchlicher Brauch kommt? Oder ob Jesus eigentlich Geschwister hatte? Warum machen Sonntage Namen tragen? Oder...? Dann stellen Sie diese Fragen – gerne persönlich, aber auch per Mail, telefonisch oder anonym per Zettel im Pfarrhausbriefkasten. Wir werden versuchen, diese Fragen in der jeweils nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes zu beantworten.

Warum unterscheidet sich unser Gottesdienst in Württemberg von anderen evangelischen Gottesdiensten?

Anders als in den meisten anderen evangelischen Landeskirchen in Deutschland, in denen in der Regel sonntags ein Gottesdienst in Form der „Evangelischen Messe“ gefeiert wird, feiern wir mit dem **Württembergischen Predigtgottesdienst** eine Sonderform. Das hat historische Gründe.



Herzog Ulrich war im Exil evangelisch geworden, als er 1534 sein Land zurückerobern konnte, stand er allerdings vor einem Problem. Auch in Württemberg hatte die Reformation Fuß gefasst, der Norden war aber überwiegend lutherisch geprägt, während der Süden aufgrund der Nähe zur Schweiz sich eher am Reformator Zwingli orientierte und damit reformiert geprägt



ERHARDVS SCHNEPFILVS D.
THEOL. NATS. 3. NOV. 1495. OB. IIT. 1575. DIE NATAL.

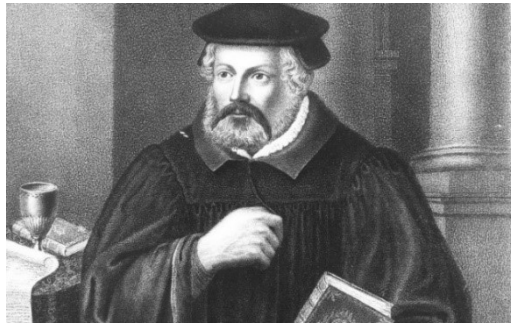
war. Also beauftragte der Herzog einfach zwei Reformatoren: **Erhard Schnepf**, ein Lutheraner, sollte sich um den Norden des Herzogtums kümmern. **Ambrosius Blarer**, der Reformator von Konstanz, der eher der Richtung Zwinglis angehörte, sollte den südlichen



M. AMBROSIVS BLARER. 20
Prediger bey St. Moritzen in Aigkofen 1534.

Landesteil übernehmen. Grenze war die Stuttgarter Weinsteige. Die beiden befragten zunächst jeden einzelnen Pfarrer, ob er denn gewillt war, ab jetzt evangelisch zu predigen. Viele verließen daraufhin das Land, weil sie katholisch bleiben wollten und die übrigen – so stellte sich schnell heraus – hatten oft nur wenig Ahnung, wie eine vernünftige Predigt auszusehen hatte. Deshalb wurde als Ausbildungsstätte für die künftigen Theologen das Tübinger Stift gegründet – und es wurde eine Gottesdienstordnung erarbeitet, an der sich die Pfarrer orientieren sollten.

Auch der Schwäbisch Haller Reformator, **Johannes Brenz**, wurde dafür zu Rate gezogen. Er war ein außerordentlicher Gelehrter und ein für damalige Verhältnisse sehr toleranter Mann. Inhaltlich stand er Luther nahe, in der Form war er aber bereit, Zugeständnisse an die eher reformiert geprägte Fraktion zu machen. So erschien 1536 die erste „Württembergische Kirchenordnung“, die die bis heute einzigartigen Charakteristika der württembergischen Sonntagsgottesdienste enthielt: Inhaltlich hatten sich meistens die lutherischen Vorstellungen von Brenz und Schnepf durchgesetzt. Aber bei den äußeren Abläufen hatte sich eindeutig die sehr nüchterne, an der Schweiz orientierte Art Blarers durchgesetzt.



Und auch beim Katechismus, dem Lehrbuch für den Unterricht in der neuen reformatorischen Lehre, wollte man nicht einfach den Katechismus von Martin Luther übernehmen, wie das die meisten anderen getan hatte, weil man auch hier die Anhänger Zwinglis in Württemberg nicht verärgern wollte. So einigte man sich auf den Katechismus, den Johannes Brenz verfasst hatte. Auch der war inhaltlich zwar größtenteils lutherisch, beinhaltete aber doch einige Zugeständnisse an die reformierte Richtung. Zwar sollte der Streit zwischen beiden Richtungen immer wieder aufflammen, die Württembergische Gottesdienstordnung und der Katechismus sind allerdings bis heute Zeugen einer „**evangelischen Mischung**“ aus **lutherischen und reformierten Einflüssen**, was von Anfang an zu einer gewissen Sonderrolle Württembergs führte.

Konzerte

Wir laden Sie herzlich ein zu den folgenden Konzerten in Kirchen unserer Kirchengemeinde:

Donnerstag, 18. Juli 2024, 19.00 Uhr, Georgskirche Oberdorf

Das Orchester „**Les Schubertiades**“ hat den Wunsch, durch die Schaffung und Aufführung origineller Konzertformate, Künstlern und Publikum neue Perspektiven auf die einstudierten Werke anzubieten. Dabei steht die einzigartige und besondere musikalische Erfahrung im Mittelpunkt.

In Anlehnung an Franz Schuberts Gewohnheit, Musikerfreunde bei sich zu Hause zu versammeln, um in kleinen Kreisen gemeinsam zu spielen, auch „Schubertiade“ genannt, wurde das Orchester „Les Schubertiades“ im Jahr 2019 gegründet. Das Ensemble besteht aus jungen Musikern und Sängern mit unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen, das sich regelmäßig in Toulouse zu kleineren und größeren Musikabenden verabredet.



Les Schubertiades

19-07-2024
19 UHR
Ellwangen - Ev. Stadtkirche

ORCHESTERKONZERT

18-07-2024
19 UHR
Bopfingen-Oberdorf - Kirche St. Georg

Freier Eintritt, um Spenden wird gebeten

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINSCHAFT ELLWANGEN
EVANGELISCHE LÄNDERKIRCHE IN WÜRTTEMBERG
GEMEINSCHAFT DER EVANGELISCHEN KIRCHEN IN WÜRTTEMBERG
STADT ELLWANGEN
Evangelische Kirchengemeinde Ellwangen

Mit großer Freude und Begeisterung freut sich das Orchester der Schubertiaden, im Juli 2024 seine musikalische Saison unter dem Titel "Zwischen Wissenschaft und Glaube" im württembergischen Ellwangen an der Jagst und in Bopfingen-Oberdorf abzuschließen. Zu entdecken gibt es ein wunderschönes barockes und klassisches Musikprogramm!

Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über eine Spende zur Deckung der Unkosten!

Freitag, 22. November 2024, 19.00 Uhr, Stadtkirche Bopfingen



„Schon lange ist Rockmusik weitaus mehr als Headbanging und das ewige Kreisen um Liebe und Enttäuschung. Viele Rockmusiker haben auch aus ganz persönlichen Gründen ihre Songs dem Thema Tod und Sterben gewidmet oder sind selbst leider früh verstorben.

Zugleich spiegeln sich in Texten und Melodien, was wir selbst mit diesem Thema verbinden: Unsere Tränen, unsere Verluste, Wut und Verzweiflung, ins Leere

laufende Liebe und die Hoffnung auf Wiedersehen, auf ein „Danach“.

„**Rock und Poesie**“ nimmt ganz unterschiedliche und überraschende Songs zum Thema Tod, Sterben und Trauer auf. Siggı Schwarz & Friends reißen mit wunderbaren und bekannten Melodien von den Stühlen; fetzige Gitarrenriffs sind ebenso zu hören wie die ganz leisen Töne. Texte und Gedanken zu den Songs selbst aber auch zu all dem, was wir selbst empfinden, wenn wir sie hören, greifen an diesem Abend nahtlos ineinander über.

Lassen Sie sich mitreißen und überraschen, lachen, weinen, singen und tanzen Sie mit uns, mit Siggı Schwarz & Friends und Pfarrerin i.R. Eva-Maria Busch.

Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über eine Spende zur Deckung der Unkosten!



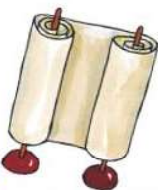
Benjamins Kinderseite

Geheimcode für Bibelagenten

Was bedeutet Markus (kurz: Mk) 10, 46-52? Damit findest du ganz schnell eine Stelle in der Bibel. Such im Inhaltsverzeichnis das Buch Markus und schlag es auf. Dann suche dort die (dicke) Kapitelnummer 10 und die (winzigen) Versnummern 46 bis 52. Alles klar? Wenn du die Geschichte vom blinden Bartimäus gefunden hast, dann hast du gute Detektivarbeit geleistet!



Wer hat als Erster die Geschichte Jesu erfahren und aufgeschrieben?



Biblische Schriftrolle

Klebe zwei helle Tonpapiere aneinander, so dass sie ein langes ergeben. Klebe sie oben und unten an zwei dünne Holzstäbe. Rolle dabei das Papier etwas ein und lass alles gut trocknen. Stecke kleine Holzkugeln auf die Stäbe.



Ein Buch mit Geschichte



Die Bibel ist das Ergebnis vieler Geschichten, die man sich erzählt hat. Viele Menschen haben daran mitgeschrieben. Die Bibel besteht aus dem Alten Testament mit jüdischen Texten und dem Neuen Testament, das mit Jesu Geburt beginnt.

Mittelalterliche Mönche haben die Bibel mit der Hand abgeschrieben: Es gab noch keine Druckmaschinen!

Sie wurden erst vor 500 Jahren erfunden. Da übersetzte Martin Luther die Bibel aus den alten Sprachen

in ein verständliches Deutsch. Seine erste Übersetzung wurde gleich 3000 Mal gedruckt und war bald ausverkauft!

So erreichen Sie uns...

Gemeindebüro

Sigrid Kuchar (Sekretariat)

Bürozeiten: Dienstag und Mittwoch von 8.30-11.30 Uhr; Donnerstag von 14.00-16.30Uhr

Adresse: Vordere Pfarrgasse 13,
73441 Bopfingen

Telefon: 07362/7556

Mail: pfarramt.bopfingen@elkw.de

Pfarramt Bopfingen

Pfarrerinnen Carolin Braun und Pfarrer Steffen Schmid

Adresse: Vordere Pfarrgasse 13

Telefon: 07362/7556

Mail: carolin.braun@elkw.de bzw.
steffen.schmid@elkw.de

Evangelischer Kindergarten Bopfingen

Leitung: Elke Dauser

Adresse: Kirchplatz 6

Telefon: 07362/7323

Mail: elke.dauser@elkw.de

Evangelischer Kindergarten Oberdorf

Leitung: Jessica Büttner

Adresse: Lange Straße 9

Telefon: 07362/7765

Mail: jessica.buettner@elkw.de

Evangelische Stadtkirche/ Evangelisches Gemeindehaus Bopfingen

Mesner und Hausmeister: Andreas Jackert, Telefon: 0176/96442223

Kreisdiakonieverband Ostalbkreis

Diakon Jörg Dolmetsch

Allgemeine Sozial- und Lebensberatung im Gemeindehaus in Bopfingen, donnerstags von 9-11 Uhr (nach telefonischer Voranmeldung unter 07361/37051-0)

Bankverbindungen der Kirchengemeinde

Bopfinger Bank

IBAN: DE27 6006 9239 0050 6110 03

BIC: GENODES1BPF

Kreissparkasse Ostalb

IBAN: DE59 6145 0050 0110 7028 89

BIC: OASPD6AXXX

Kontakt zur Telefonseelsorge

0800/1110111 und 0800/1110222

